

1. Mai

Tag der Arbeiterinnen und Arbeiter



Seit über hundert Jahren ist der 1. Mai der Tag, an dem ArbeiterInnen auf der ganzen Welt für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen, für ein Leben ohne Ausbeutung und Herrschaft und für die Abschaffung des Kapitalismus auf die Straße gehen. In den letzten Jahren ist der 1. Mai in Deutschland und auch hier in Bremen immer mehr zur Selbstinszenierung des DGB & Co. und zur Tanzveranstaltung der Gastronomie verkommen.

Der 1. Mai ist nicht der Tag des DGB - er ist der Tag aller Arbeiterinnen und Arbeiter.

Realistische Veränderungen lassen sich nur durch eine breite Basis realisieren und nicht durch einen Trauerzug.

Bremen macht sich auf den Weg in die Top-Ten der Wirtschaftsstandorte in Deutschland. Dass dabei viele Leute auf der Strecke bleiben, interessiert dabei anscheinend keinen mehr. Das muss sich ändern

Freiheit beginnt da, wo wir sie uns nehmen!

Die 1. Mai - Demo muss als Zeichen gelten, dass es in der Gesellschaft was zu verändern gibt, und wir uns mit dem Jetztzustand nicht zufrieden geben. Auch wenn die Kämpfe oft aussichtslos erscheinen, so werden sie doch geführt. Gegen Ausbeutung, beschissene Arbeitsbedingungen, Sozialabbau, Frauenverachtung, Rassismus, Naziterror, Ausgrenzung, Umweltzerstörung, ... und es

ist notwendig sie zu führen und sich dabei selbst zu organisieren.

Die eigene Unzufriedenheit lässt sich nicht dadurch lösen, dass man nichts tut, sondern muss nach außen getragen werden. Auch wenn die Demo am 1. Mai nur ein Tropfen auf dem heißen Stein ist, so ist sie doch ein Anfang.

Wann, wenn nicht am 1. Mai lässt es sich zeigen, dass es in Bremen nicht nur arschkriecherische Bonzengewerkschaften gibt, sondern auch Leute, die sich nicht vom Staat und den Sozialpartnern des Kapitals bevormunden lassen und den Kampf für ein selbstbestimmtes Leben in die eigenen Hände nehmen wollen.

**Es gibt genug Sachen, die uns angehen,
die es zu verändern gilt, und wann, wenn
nicht am 1. Mai kann man sie auf die
Strasse tragen.**

**Klassenkampf statt Sozialpartnerschaft!
Für eine freie, herrschaftslose und selbst-
verwaltete Gesellschaft**

**1. Mai 2002 - Treffpunkt:
10.30 Uhr Sielwall/Ecke Körnerwall**

**Freie Arbeiterinnen und Arbeiter Union
(FAU-IAA)
Lokalföderation Bremen
Bildungssyndikat Bremen (BSY)
Syndikat der Lohnabhängigen und
Erwerbslosen Bremen (SLE)
Postfach 10 56 74
28056 Bremen
e-mail: fauhb@fau.org
<http://www.fau-bremen.de.vu>**

**BREMER
AKTION**

Zeitung der FAU-IAA Lokal-
föderation Bremen. Nr. 4 soeben
erschienen. Liegt an mehreren
Plätzen in Bremen aus, kostenlo-
se Bestellung über die Lokal-
föderation (Rückporto beilegen).
Runterzuladen (pdf) unter:
<http://www.fau-bremen.de.vu/>

Wir haben uns in der Freien Arbeiterinnen und Arbeiter Union (FAU-IAA) organisiert, weil wir von den sozialpartnerschaftlichen, zentralistischen und hierarchischen Funktionsapparaten der herrschenden Gewerkschaften die Nase gestrichen voll haben. Wir pfeifen auf Sozialpartnerschaft und Standortlogik, die nur dazu führen, dass die Reichen immer Reicher werden, während immer mehr Menschen verarmen. Wir ArbeiterInnen sind es, die den gesellschaftlichen Reichtum produzieren, den Staat und Bosse uns rauben. Ohne sie, in einer freien und selbstverwalteten Wirtschaft und Gesellschaft, in der alle miteinander entscheiden können, würde es uns besser gehen. Und da wollen wir hin.

FAU★IAA